

**Bibelstunde St. Martini zu den unbekannteren Glaubenszeugen im Alten Bund in Hebräer 11**  
**5.Stunde am 23.03.2022: Barak**

**1. Die Andacht: Hebr 11,32-33**

**Und was soll ich noch mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich erzählen sollte von Gideon und Barak und Simson und Jeftah und David und Samuel und den Propheten. Diese haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit geübt, Verheißungen erlangt, Löwen den Rachen gestopft. (Hebr 11,32-33)**

- Was durch den Glauben möglich ist -

1. Königreiche bezwungen
2. Gerechtigkeit geübt
3. Verheißungen erlangt
4. Löwen den Rachen gestopft

**2. Der geschichtliche Text: Ri 4,1-24**

1 Aber die Israeliten taten wiederum, was dem Herrn missfiel, als Ehud gestorben war. 2 Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabin, des Königs von Kanaan, der zu Hazor herrschte, und sein Feldhauptmann war Sisera; der wohnte in Haroschet der Heiden. 3 Und die Israeliten schrien zum Herrn, denn Jabin hatte neuhundert eiserne Wagen und unterdrückte die Israeliten mit Gewalt zwanzig Jahre. 4 Zu der Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, die Frau Lappidots. 5 Sie hatte ihren Sitz unter der Palme Deborahs zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim. Und die Israeliten kamen zu ihr hinauf zum Gericht. 6 Und sie sandte hin und ließ rufen Barak, den Sohn Abinoams aus Kedesch in Naftali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der Herr, der Gott Israels, geboten: Geh hin und zieh auf den Berg Tabor und nimm zehntausend Mann mit dir von Naftali und Sebulon? 7 Ich aber will Sisera, den Feldhauptmann Jabin, dir zuführen an den Bach Kischon mit seinen Wagen und mit seinem Heer und will ihn in deine Hände geben. 8 Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehst, so will auch ich ziehen; ziehst du aber nicht mit mir, so will auch ich nicht ziehen. 9 Sie sprach: Ich will mit dir ziehen; aber der Ruhm wird nicht dein sein auf diesem Kriegszug, den du unternimmst, sondern der Herr wird Sisera in die Hand einer Frau geben. So machte sich Debora auf und zog mit Barak nach Kedesch. 10 Da rief Barak Sebulon und Naftali nach Kedesch; und es zogen hinauf ihm nach zehntausend Mann. Debora zog auch mit ihm. 11 Heber aber, der Keniter, war von den Kenitern, vom Geschlecht Hobabs, mit dem Mose verschwägert war, weggezogen und hatte sein Zelt aufgeschlagen bei der Eiche in Zaananim bei Kedesch. 12 Da wurde Sisera angesagt, dass Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Tabor gezogen wäre. 13 Und er rief alle seine Kriegswagen zusammen, neuhundert eiserne Wagen, und das ganze Volk, das mit ihm war, aus Haroschet der Heiden an den Bach Kischon. 14 Debora aber sprach zu Barak: Auf! Das ist der Tag, an dem dir der Herr den Sisera in deine Hand gegeben hat, denn der Herr ist ausgezogen vor dir her. So zog Barak von dem Berge Tabor hinab und die zehntausend Mann ihm nach. 15 Und der Herr erschreckte den Sisera samt allen seinen Wagen und dem ganzen Heer vor der Schärfe von Baraks Schwert, sodass Sisera von seinem Wagen sprang und zu Fuß floh. 16 Barak aber jagte den Wagen und dem Heer nach bis Haroschet der Heiden. Und Siseras ganzes Heer fiel durch die Schärfe des Schwerts, so dass auch nicht einer übrig blieb. 17 Sisera aber floh zu Fuß in das Zelt Jaëls, der Frau des Keniters Heber. Denn der König Jabin von Hazor und das Haus Hebers, des Keniters, lebten miteinander im Frieden. 18 Jaël aber ging hinaus Sisera entgegen und sprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein bei mir und fürchte dich nicht! Und er kehrte bei ihr ein in ihr Zelt und sie deckte ihn mit einer Decke zu. 19 Er aber sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn ich habe Durst. Da öffnete sie den Schlauch mit Milch und gab ihm zu trinken und deckte ihn wieder zu. 20 Und er sprach zu ihr: Tritt in die Tür des Zeltes, und wenn einer kommt und fragt, ob jemand hier sei, so sprich: Niemand. 21 Da nahm Jaël, die Frau Hebers, einen Pflock von dem Zelt und einen Hammer in ihre Hand und ging leise zu ihm hinein und schlug ihm den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang. Er aber war ermattet in einen tiefen Schlaf gesunken. So starb er. 22 Als aber Barak Sisera nachjagte, ging ihm Jaël entgegen und sprach zu ihm: Komm her! Ich will dir den Mann zeigen, den du suchst. Und als er zu ihr hereinkam, lag Sisera tot da und der Pflock steckte in seiner Schläfe. 23 So demütigte Gott zu der Zeit Jabin, den König von Kanaan, vor Israel. 24 Und die Hand der Israeliten legte sich immer härter auf Jabin, den König von Kanaan, bis sie ihn vernichteten. (Ri 4,1-24)

### **1. Das geschichtsmächtige Handeln Gottes**

- Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabin, des Königs von Kanaan, der zu Hazor herrschte, und sein Feldhauptmann war Sisera; der wohnte in Haroschet der Heiden. (Ri 4,2)  
- Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. (Ps 46,9-10)

### **2. Die Feigheit der Berufenen**

- Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehst, so will auch ich ziehen; ziehst du aber nicht mit mir, so will auch ich nicht ziehen. Ri 4,8)

- **Wachet, steht im Glauben, seid männlich und seid stark! (1.Kor 16,13)**

### **3. Die Berufung einer Frau**

- Zu der Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, die Frau Lappidots. Sie hatte ihren Sitz unter der Palme Deboras zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim. Und die Israeliten kamen zu ihr hinauf zum Gericht. (Ri 4,4-5)

- Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still. Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva; Adam wurde nicht verführt, die Frau aber hat sich zur Übertretung verführen lassen. (1.Tim 2,12-14)

### **4. Der Bruch des Gastrechtes**

- Da nahm Jaël, die Frau Hebers, einen Pflock von dem Zelt und einen Hammer in ihre Hand und ging leise zu ihm hinein und schlug ihm den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang. Er aber war ermattet in einen tiefen Schlaf gesunken. So starb er. (Ri 4,21)

- **Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apg 5,29)**

### **5. Die Vernichtung der Feinde Gottes**

- Und die Hand der Israeliten legte sich immer härter auf Jabin, den König von Kanaan, bis sie ihn vernichteten. (Ri 4,24)

- Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren; und sie werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. .... Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl. (Offb 20,10 u.15)

### **3. Der poetische Text: Ri 5,1-30**

1Da sangen Debora und Barak, der Sohn Abinoams, zu jener Zeit 2Lobet den Herrn, dass man sich in Israel zum Kampf rüstete und das Volk willig dazu gewesen ist. 3Hört zu, ihr Könige, und merkt auf, ihr Fürsten! Ich will singen, dem Herrn will ich singen, dem Herrn, dem Gott Israels, will ich spielen. 4Herr, als du von Seir auszogst und einhergingst vom Gefilde Edoms, da erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen von Wasser. 5Die Berge wankten vor dem Herrn, der Sinai vor dem Herrn, dem Gott Israels. 6Zu den Zeiten Schamgars, des Sohnes Anats, zu den Zeiten Jaëls waren verlassen die Wege, und die da auf Straßen gehen sollten, die wanderten auf ungebahnten Wegen. 7Still war's bei den Bauern, ja still in Israel, bis du, Debora, aufstandest, bis du aufstandest, eine Mutter in Israel. 8Man erwählte sich neue Götter; es gab kein Brot in den Toren. Es war kein Schild noch Speer

unter vierzigtausend in Israel zu sehen. 9Mein Herz ist mit den Gebieten Israels, mit denen, die willig waren unter dem Volk. Lobet den Herrn! 10Die ihr auf weißen Eselinnen reitet, die ihr auf Teppichen sitzt und die ihr auf dem Wege geht: Singet! 11Horch, wie sie jubeln zwischen den Tränkrinnen! Da sage man von der Gerechtigkeit des Herrn, von der Gerechtigkeit an seinen Bauern in Israel, als des Herrn Volk herabzog zu den Toren. 12Auf, auf, Debora! Auf, auf und singe ein Lied! Mach dich auf, Barak, und fange, die dich fingen, du Sohn Abinoams! 13Da zog herab, was übrig war von Herrlichen im Volk. Der Herr zog mit mir herab unter den Helden: 14Aus Ephraim zogen sie herab ins Tal und nach ihm Benjamin mit seinem Volk. Von Machir zogen Gebieter herab und von Sebulon, die den Führerstab halten, 15und die Fürsten in Issachar mit Debora, wie Issachar so Barak; ins Tal folgte er ihm auf dem Fuß. An den Bächen Rubens gab es die großen Entschlüsse des Herzens. 16Warum bist du zwischen den Hürden sitzen geblieben, um das Flötenspiel bei der Herde zu hören? An den Bächen Rubens gab es die großen Entschlüsse des Herzens. 17Gilead blieb jenseits des Jordans. Und warum dient Dan auf fremden Schiffen? Asser saß am Ufer des Meeres und blieb ruhig an seinen Buchten. 18Sebulons Volk aber wagte sein Leben in den Tod, Naftali auch auf der Höhe des Gefildes. 19Könige kamen und stritten; damals stritten die Könige Kanaans zu Taanach am Wasser Megiddos, aber Silber gewannen sie dabei nicht. 20Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen stritten sie wider Sisera. 21Der Bach Kischon riss sie hinweg, der uralte Bach, der Bach Kischon. Tritt einher, meine Seele, mit Kraft! 22Da stampften die Hufe der Rosse, ein Jagen ihrer mächtigen Renner. 23Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des Herrn, fluchet, fluchet ihren Bürgern, dass

sie nicht kamen dem Herrn zu Hilfe, zu Hilfe dem Herrn unter den Helden! 24Gepriesen sei unter den Frauen Jaël, die Frau Hebers, des Keniters; gepriesen sei sie im Zelt unter den Frauen! 25Milch gab sie, als er Wasser forderte, Sahne reichte sie dar in einer herrlichen Schale. 26Sie griff mit ihrer Hand den Pflöck und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer und zerschlug Siseras Haupt und zermalmte und durchbohrte seine Schläfe. 27Zu ihren Füßen krümmte er sich, fiel nieder und lag da. Er krümmte sich, fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmte, so lag er erschlagen da. 28Die Mutter Siseras spähte zum Fenster hinaus und klagte durchs Gitter: Warum zögert sein Wagen, dass er nicht kommt? Warum säumen die Hufe seiner Rosse? 29Die weisesten unter ihren Fürstinnen antworten, und sie selbst wiederholt ihre Worte: 30Sie werden wohl Beute finden und verteilen, eine Frau, zwei Frauen für jeden Mann und für Sisera bunte gestickte Kleider zur Beute, gewirkte bunte Tücher um den Hals als Beute. 31So sollen umkommen, Herr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, sollen sein wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht! Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahre. (Ri 5,1-30)

### **1. Das Singen eines Lobliedes**

Da sangen Debora und Barak, der Sohn Abinoams, zu jener Zeit. Lobet den Herrn, dass man sich in Israel zum Kampf rüstete und das Volk willig dazu gewesen ist. Hört zu, ihr Könige, und merkt auf, ihr Fürsten! Ich will singen, dem Herrn will ich singen, dem Herrn, dem Gott Israels, will ich spielen. (Ri 5,1-3)

### **2. Das Erwählen neuer Götter**

Man erwählte sich neue Götter. (Ri 5,8)

### **3. Die großen Entschlüsse des Herzens**

An den Bächen Rubens gab es die großen Entschlüsse des Herzens. Warum bist du zwischen den Hürden sitzen geblieben, um das Flötenspiel bei der Herde zu hören? An den Bächen Rubens gab es die großen Entschlüsse des Herzens. (Ri 5,15-16)

### **4. Die Anteilnahmlosigkeit gegenüber den Geschwistern**

Gilead blieb jenseits des Jordans. Und warum dient Dan auf fremden Schiffen? Asser saß am Ufer des Meeres und blieb ruhig an seinen Buchten. (Ri 5,17)

### **5. Das furchtbare Ende der Feinde Gottes**

Sie griff mit ihrer Hand den Pflöck und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer und zerschlug Siseras Haupt und zermalmte und durchbohrte seine Schläfe. Zu ihren Füßen krümmte er sich, fiel nieder und lag da. Er krümmte sich, fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmte, so lag er erschlagen da. Die Mutter Siseras spähte zum Fenster hinaus und klagte durchs Gitter: Warum zögert sein Wagen, dass er nicht kommt? Warum säumen die Hufe seiner Rosse? Die weisesten unter ihren Fürstinnen antworten, und sie selbst wiederholt ihre Worte: Sie werden wohl Beute finden und verteilen, eine Frau, zwei Frauen für jeden Mann und für Sisera bunte gestickte Kleider zur Beute, gewirkte bunte Tücher um den Hals als Beute. So sollen umkommen, Herr, alle deine Feinde! (Ri 5,26-31)